



## Abschlussbericht über Ihre Stipendienzeit

Nachname, Vorname*	██████████
██████████	████████████████████
Stipendienprogramm	DAAD RISE worldwide Praktikum
Förderzeitraum	06/2025 – 08/2025
Gastland/-ort	Taiwan, Taipeh
Gastinstitution	National University of Taiwan, Institute of Oceanography

\*Im Rahmen des Abschlussberichts haben Sie die Möglichkeit, freiwillige weitere Angaben zu machen. Sie können Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse angeben, falls Sie mit einer **Weitergabe dieser Daten an künftige Stipendiatinnen und Stipendiaten** und einer **Kontaktaufnahme** durch diesen Personenkreis einverstanden sind. Bitte beachten Sie, dass diese Angaben nicht erforderlich sind und Sie allein entscheiden, ob Sie diese Daten mitteilen möchten. Eine Einwilligung können Sie jederzeit widerrufen, ohne dass die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung berührt wird. Richten Sie ggf. Ihren Widerruf über das Portal an den DAAD.

### Hinweise:

Der Abschlussbericht ist **spätestens zwei Monate nach Förderende** einzureichen. Er soll Hinweise auf die Situation des Studienfaches im Gastland und die Arbeitssituation an der Hochschule/dem Gastlabor/der Praktikumsstelle enthalten. Insbesondere sollten Sie über die Ergebnisse des Aufenthaltes im Hinblick auf Erfolge und ggf. Hindernisse berichten. Besuche von Fachtagungen und Konferenzen sind ebenfalls von Interesse sowie Anregungen, die der Verbesserung der Arbeit des DAAD dienen.

**Kurzstipendiatinnen und -stipendiaten** (bis zu einer Förderdauer von 6 Monaten) sollten ergänzend auf folgende praktische Aspekte des Aufenthalts eingehen: Vorbereitung des Aufenthalts, Kontaktaufnahme zur Gastinstitution, Visum/Aufenthaltsgenehmigung, Zahlungsverkehr, Zimmersuche und Miethöhe, Freizeitgestaltung, nützliche Adressen im Gastland. Mit Annahme des Stipendiums (lt. Ziffer 10 der „Allgemeinen Bedingungen für Stipendiatinnen und Stipendiaten des DAAD im Ausland“) haben Sie sich bereit erklärt, dass dieser Bericht ohne Nennung Ihres Namens und Ihrer Kontaktdaten an künftige Stipendiatinnen und Stipendiaten des DAAD zur Information weitergegeben werden kann. Wenn Sie



Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse jedoch gerne mitteilen möchten, um eine eventuelle Kontaktaufnahme zu ermöglichen, tragen Sie Ihre Kontaktdaten bitte oben ein. Aus Gründen des Datenschutzes bitten wir Sie, in Ihrem Abschlussbericht keine personenbezogenen Daten Dritter zu nennen. Dazu gehören alle Informationen, die sich auf eine identifizierte oder identifizierbare natürliche Person beziehen, z.B. Namen, Kontaktdaten, Position im Institut, etc.

Weitere Einzelheiten zur Berichtspflicht sind ggf. in den "Besonderen Bedingungen" enthalten.

Bitte laden Sie den Bericht im PDF-Format über das DAAD-Portal unter dem Menüpunkt „**Berichte – Abschlussbericht**“ hoch.

**Verlauf des Vorhabens** *(Textfeld erweitert sich nach Eingabe automatisch; Formatierungen sind jedoch nicht möglich. Für eine bessere Strukturierung können Sie dieses Formular als Deckblatt nutzen und den Bericht als Anlage beifügen.)*

Das Forschungspraktikum am Institute of Oceanography an der National Taiwan University ging über einen Zeitraum von 3 Monaten. Ich empfehle, wenn möglich, die maximale Praktikumsdauer auszunutzen, da sich dann besser Möglichkeiten eröffnen verschiedene Aufgabenbereiche kennenzulernen.

In Vorbereitung auf das Praktikum ist es besonders wichtig Kontakt mit der Gastgeberinstitution aufzunehmen, das sich viele Angelegenheiten leichter mit der Hilfe von Leuten vor Ort regeln lassen. In meine Fall hat ein vorbereitendes Zoom-Meeting die meisten Fragen beantwortet und Probleme gelöst. Außerdem ist es wichtig sich mit den klimatischen Bedingungen im Gastland auseinander zusetzen und entsprechend Kleidung einzupacken. Allerdings lassen sich die meisten Dinge auch im Gastgeberland finden, falls man etwas vergessen hat. Dokumente, Versicherungen und Impfungen sollte man nach Möglichkeit schon lange im voraus checken. Dies beinhaltet im Besonderen Reisepass, Visa und

gebenenfalls den Auslandsführerschein. In Taiwan reicht ein Touristenvisum aus. Für EU-Bürger gilt dieses für drei Monate bei Einreise, wobei zu beachten ist, dass die geplante Ausreise bereits bei Einreise nachgewiesen werden muss (Abflug-Daten). Falls man länger als drei Monate bleiben möchte, muss man schlicht Ausreisen und wieder Einreisen. Das Visa wird dann erneuert. Beispielsweise sind Wochenendreisen nach Japan oder den Philippinen möglich. Es sollte beachtet werden, dass es unpraktisch ist zu spät am Abend/Nacht in Taipeh anzukommen, weil die öffentlichen Nahverkehrsmittel nur bis Mitternacht fahren und es danach kompliziert werden kann zur Unterkunft zu gelangen.

In Taipeh war ich in einem Studentenheim meiner Gastuni untergebracht. Dies wurde nach Absprache von meinem Betreuer organisiert. Diese Unterkünfte sind meist Mehrbettzimmer und zum Teil recht am Stadtrand gelegen. Für mich war das kein Problem und ich habe mich einigermaßen wohl gefühlt, auch wenn mit drei Mitbewohnern in einem Zimmer ständig Kompromisse gefunden werden müssen. Wie wohl man sich fühlt steht und fällt mit den Mitbewohnern, deren Wahl man nicht in der Hand hat. Es ist ein wenig Glückssache.

Persönlich habe ich von keinen besonders schlechten Erfahrungen gehört. Man sollte sich im Klaren sein, dass es keinen privaten Rückzugraum gibt und es schwierig sein kann das Zimmer gemeinsam sauber zu halten. Vorteile des Studentenheims ist, dass man in kurzer Zeit viele andere Studenten treffen kann und es mit knapp 150 €/Monat sehr günstig ist. Eine andere Möglichkeit sind Zimmer in privaten oder organisierten WGs (400€ - 600€). Eine eigene Wohnung ist sehr teuer in Taipeh. Eine Küche ist generell überflüssig, da es günstiger ist auswärts zu essen, als zu selbst zu kochen.

Für den Alltag in Taipeh, aber auch für Wochenendausflüge in der Umgebung, ist eine TPass (Monatskarte) für den öffentlichen Nahverkehr sehr praktisch. Damit lassen sich auch öffentliche Fahrräder des Anbieters YouBike aus leihen. Für die Freizeitgestaltung bietet Taipeh alle Möglichkeiten einer Großstadt. Im Umland lassen sich schöne Strände finden und in der bergigen Umgebung kann man wunderbar wandern. Um neue Leute zu kennenzulernen kann ich die App MeetUp empfehlen. Dort werden regelmäßig soziale Events angekündigt.

Im Projekt selbst ging es um die Rekonstruktion von Paleo-Meeresoberflächentemperaturen an Hand von drei Sedimentbohrkernen im Bereich der Kuroshio Current Extension. Der Schwerpunkt des Projekts lag an der Grenze vom Pliocene zum Pleistocene, da sich in diesem Zeitraum eine grundlegende Transformation des globalen Klimasystems abgespielt hat. Es war das Ziel des Praktikums den Einfluss dieser Klima-Transformation auf die Kuroshio Current Extension zu verstehen und Rückschlüsse zu ziehen wie sich Meeresströmungen unter dem Einfluss sich verändernden Klimabedingungen, wie es zur Zeit auch der Fall ist, verhalten. Dafür habe ich im Labor das Verfahren der Column Chromatography erlernt. Dabei werden bestimmte Molekülgruppen, die als Paleo-Temperatur-Proxy dienen können, aus den Sedimentproben extrahiert. Weiter werden diese Molekülgruppen von einander getrennt und schließlich in verschiedenen Verfahren, unter anderem mit einer Gas Chromatograph, analysiert. Ich habe gelernt das Analyseverfahren mit dem Gas Chromatographen anzuwenden und die erhaltenen Daten auszuwerten und zu interpretieren. Dabei stand ich im engen Austausch mit meinem Betreuer und wir haben in regelmäßigen Abständen meine

Ergebnisse diskutiert. Die Ergebnisse aus meiner Arbeit in diesem Projekt sind nach der Einschätzung meines Betreuers und der Professorin äußerst vielversprechend, sodass nun weitere Arbeit darin investiert wird. Während meiner Praktikums habe ich die Fundamente für die Weiterarbeit an dem Projekt gelegt und weitere Praktikanten in die Methodik und Verfahrensweise eingewiesen. Außerdem stellte ich meine Laborergebnisse in einem gemeinsamen Treffen mit meinen Betreuern einer Professorin der Paleoozeanografie aus den USA vor, um eine Kooperation anzustoßen.

Ich habe mich in meinem Arbeitsumfeld sehr wohl gefühlt und meine Arbeit wurde wertgeschätzt. Es gab wöchentliche Treffen mit meinem Betreuer und meiner Professorin, sodass ich meine Fortschritte präsentieren konnte, wir den nächste Aufgaben diskutieren und etwaige Probleme ansprechen konnten. Auch außerhalb dieser Treffen hatte ich stets einen Ansprechpartner. Außerdem wurde stets zu internen Treffen und Diskussionsrunden mit den Post-Doktoranten eingeladen. Ich bin sehr dankbar für die stetige Unterstützung durch meinen Betreuer und meine Professorin.